

Eigene Erfahrungen zu den angehäuften Defiziten der Schüler während der Pandemie und die offiziellen Vorstellungen zu den Lösungen

Beitrag von „caliope“ vom 31. Mai 2021 21:53

Die guten Schüler sind gut geblieben und die Schwachen haben sogar schön aufgeholt. Das Lernen in den kleinen Gruppen hat ihnen gut getan und das haben sie auch gesagt.

Seit heute haben wir wieder volle Klassen und nicht wenige Schüler fanden es zu laut und erinnerten sich wehmütig an die kleine Gruppe.

Das würde ich auch gerne aus Corona mit in den Alltag nehmen. Kleine Klassen!

Es gibt aber schon Schüler, die durch den DU in der Leistung nachgelassen haben. Bei mir ist das ein nicht muttersprachlicher Schüler, den die Eltern zu Hause nicht unterstützen können. Dazu ist seine Arbeitshaltung sowieso immer nicht so.... sorgfältig, fleißig, engagiert... er hat sich um die Arbeit gedrückt und ist teilweise untergetaucht, obwohl ich mehrmals in der Woche dort angerufen habe. Ein anderes Kind hat auch wenig Leistung gebracht. Auch da lag es an der mangelnden Unterstützung im Elternhaus. Diesen Kindern hat der DU nicht gut getan. Wobei ich da auch ehrlich sein muss... auch ohne Corona wären das Wackelkandidaten. Das sind die Kinder, die ich auch für eine eventuelle Ferienförderung vorschlagen würde. Aber ich befürchte, dass sie da eh nicht erscheinen würden.

Vom Stoff her bin ich so weit, wie noch nie mit einer Klasse dieses Jahrgangs. Die Bücher sind durch. Also... Leistungsmäßig hat in meiner Klasse niemand was verpasst. Wenn ich so lese, was manche Politiker für Ideen haben... jede Klasse einfach generell wiederholen lassen... dann wundere ich mich sehr. Irgendwie sind die nicht in meinem Schulalltag. Was sollte ich mit meinen Schülern denn machen, wenn wir nochmal dritte Klasse machen müssten?

Bei uns haben Schule, Elternhaus und auch die Kinder an einem Strang gezogen und diese Zeit ohne Leistungsdefizite geschafft.